

Auch in der Krise ein starkes Netz

Betriebsräte-Empfang der IG Metall in der Stadthalle – viel Lob, aber auch Ansporn für künftige Aufgaben

„Alle Jugendlichen – 100 Prozent – brauchen einen Ausbildungsplatz“, forderte Landrat Klaus Pavel beim Empfang der Betriebsräte der IG-Metall Aalen. Dafür sollten sich die Mitglieder einsetzen. In diesem Punkt pflichteten Roland Hamm und Josef Mischko, erster und zweiter Bevollmächtigter der IGM Aalen, bei. Für Hamm nicht das einzige Arbeitsfeld: Er warb für bessere berufliche Bildung, Mindestlöhne und die Eindämmung der Ursachen psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz.

BENJAMIN LEIDENBERGER

Aalen. Rund 200 Betriebsräte waren der Einladung der IG-Metall Aalen am Montagabend in die Stadthalle gefolgt. Und wurden vom ersten Bevollmächtigten der IG-Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd eingeschworen auf ihre kommenden Aufgaben. Eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle unter dem Mantel eines Tarifvertrags für Jugendliche sei erstes Ziel, aber auch danach bliebe die Qualifikation entscheidend, um auch im ersten Arbeitsmarkt dauerhaft zu verbleiben.

Berufliche Bildung sei deshalb umso wichtiger. „Die Bildungsarbeit steht überall im Mittelpunkt“, sagte Hamm über die „Sonntagsreden der Politik“. Dabei liege in der Realität einiges im Argen. Seien im Jahr 2008 noch 361 Ausbildungsplätze im Sektor der Metall- und Elektroindustrie im Altkreis Aalen besetzt worden, sei die Zahl im Jahr 2009 auf 318 gesunken. „Für September 2010 sind nur noch 261 Plätze angekündigt“, sagte Hamm. „Das sind 100 weniger und damit 100 Perspektiven für junge Leute weniger.“ Hamm rief auf, gemeinsam mit der Politik dieses Defizit abzuwenden.

Er forderte zudem mehr Schutz vor „heuern und feuern“, Leiharbeiter seien die ersten Opfer der Wirtschaftskrise geworden. Zum Jahreswechsel 2008/2009 seien in den Aalener Betrieben noch 1000 Leiharbeiter beschäftigt gewesen, „Ende 2009 nur noch ganze 45. Auf deren Rücken wurde die Krise vollzogen“, sagte Hamm und forderte daher die Einfüh-



Im Foyer der Stadthalle präsentierten 15 Kooperationspartner der IG Metall die Möglichkeiten, die das Netzwerk den Betriebsräten für ihre Aufgaben in den Unternehmen bieten. (Foto: Gaida)

rung von Mindestlöhnen: „Gleiches Geld für gleiche Arbeit“.

Den ersten Bevollmächtigten sorgen außerdem die Zunahme stressbedingter, psychosomatischer Erkrankungen, schlechtes Arbeitsklima, „Hetze“ in der Arbeitsorganisation und Mobbing seien

mögliche Gründe, gegen die die Betriebsräte in ihren Unternehmen zu kämpfen hätten.

Um diese Kämpfe erfolgreich auszufechten, sei ein starkes Netzwerk nötig, betonte Josef Mischko. Deswegen präsentierten sich beim Empfang im Foyer

der Stadthalle 15 Kooperationspartner der IG-Metall. Rechtsanwaltskanzleien, Bildungsstätten, Krankenkassen, Transfergesellschaften und wirtschaftliche Berater leisteten Hilfe, die Betriebsräte für ihre Aufgaben in den Unternehmen zu schulen. Mischko nutzte den Empfang auch, um die Ortsvorstände und Verwaltungsmitarbeiter der IG-Metall Aalen und deren Arbeitsfelder vorzustellen. So verfüge die Gewerkschaft über ein starkes Netz für ihre alltägliche Arbeit. „Da hat Jogi Löw bei uns abgeguckt. Nicht die besten Spieler entscheiden, sondern das beste Team“, lobte Mischko die Arbeit der Industriergewerkschaft.

Seit 14 Jahren Amtszeit erlebe Landrat Klaus Pavel mit der IG-Metall Höhen und Tiefen. Sein Anliegen ist vor allem der Einsatz „aller Kompetenz“, um Jugendlichen die Chance auf eine Ausbildungsstelle zu ermöglichen. „Vieles haben wir so schon gerichtet, das soll auch in Zukunft so sein“, versicherte er den Betriebsräten.

Daten der IG-Metall Aalen zur Betriebsratswahl 2010

In 55 Betrieben im Bereich der IG-Metall Aalen sind insgesamt 453 Betriebsratsmitglieder gewählt worden, 13 mehr als im Vergleichsjahr 2006. Die Wahlbeteiligung ist leicht von 71,2 auf 73,3 Prozent gestiegen. „Die Betriebe haben auf Erfahrung gesetzt“, analysierte Roland Hamm das Ergebnis. So sind 49 Prozent der Be-

triebsratsmitglieder älter als 46 Jahre (2006: 43 Prozent), 42 Prozent (2006: 47 Prozent) sind zwischen 31 und 46 Jahre. Lediglich 9,4 Prozent der Betriebsratsmitglieder sind 30 Jahre und jünger (2006: 9,9 Prozent).

Insgesamt bekleiden 158 Betriebsräte das Ehrenamt zum ersten Mal, ein

Viertel zieht zum zweiten Mal ein, 41 Prozent sind Betriebsratsmitglieder mit langjähriger Erfahrung. Erfreulich für Hamm war der um 2,5 Prozent auf 22,7 Prozent gestiegene Anteil an Frauen. Der Anteil ausländischer Mitglieder stieg ebenfalls auf 4,5 Prozent (plus 0,8 Prozent).

ben